



Zollikofen, 15. Dezember 2011

## Jod in Futtermitteln

Der Selbsthilfeverein Krank-durch-Jod ist besorgt über die Jod-Situation in Nahrungs- und Futtermitteln. In einem Schreiben vom 18. November 2011 wurden diverse Organisationen und Firmen der Nahrungs- und Futtermittelbranche aufgefordert, zur Jod-Problematik Stellung zu beziehen.

Aus der Sicht der Fütterung unserer Nutztiere ergeben sich diverse Aspekte, auf die wir nachfolgend eingehen.

Es ist richtig, dass Jod in Nutztierfuttern sowie in Katzen- und Hundenahrung ergänzt wird. Die Jodzugabe dient ausschliesslich der Versorgung der Tiere. Jod ist ein essentielles Spurenelement für alle Tierarten, deshalb wird dem Futter eine geringe Menge Jod (beispielsweise in Form von Calciumjodat) zugesetzt. Die Jodzugabe erfolgt gemäss den Empfehlungen ausgewiesener Fachleute wie Kirchgessner oder gemäss der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie.

Wichtig ist die Tatsache, dass die in der Futtermittelbuch-Verordnung (FMBV) festgesetzten Höchstgehalte bei weitem nicht erreicht werden. Die üblichen Mengen der Zusätze liegen in der Praxis bei rund 10 bis 30 Prozent der zulässigen Höchstgehalte. Diese Höchstgehalte entsprechen übrigens auch den EU-Vorschriften.

Die Dosierung in den Futtermitteln dient ausschliesslich dazu, den effektiven Bedarf der Tiere abzudecken. Auf diesem tiefen Niveau findet keine Anreicherung in den tierischen Produkten mit Jod statt, welche über dem „natürlichen“ Jodgehalt der Nahrungsmittel hinausgeht. Im Fleisch findet praktisch kein Übergang des Jods aus dem Futter statt, auch wenn man höhere Mengen verfüttern würde. Bei Milch und Eiern ist die Transferrate leicht höher und daher gelten auch tiefere Höchstgehalte an Jod in Futtermitteln.

Geltende Höchstgehalte für die Jodsupplementierung (FMBV, EU-Vorschriften)

- Für Equiden 4 mg/kg (Unpaarhufer wie Pferde, Esel, Maultiere)
- Für Fische 20 mg/kg
- Für Milchkühe und Legehennen 5 mg/kg und
- Für alle andere Tierarten und Tierkategorien 10 mg/kg (z.B. für Schweine, Mastgeflügel)

Diese Angaben beziehen sich auf 1 kg Alleinfutter bzw. Gesamtration (1 mg/kg = 1 Milligramm je Kilogramm)

Abschliessend halten wir nochmals fest, dass die Jodsupplementierung der Futtermittel ausschliesslich dem Bedarf der Nutztiere dient. Die tierischen Nahrungsmittel (Fleisch, Milch, Eier) werden dabei nicht mit Jod angereichert.